Jusos Weyhe | Hauptstraße 50 | 28844 Weyhe

links | antirassistisch | progressiv

Siard Schulz
Kölner Str. 11
28844 Weyhe

Weyhe, den 18. Juli 2019

Weyhe brummt – Bienen ein Zuhause geben, Artenvielfalt fördern, Urban-Gardenining ermöglichen

- Weiterleitung an die SPD-Fraktion –

Die Jusos Weyhe haben im Umlaufverfahrung die Weiterleitung des folgenden Antrags an die Weyher SPD-Fraktion beschlossen. Im Arbeitsprogramm der Jusos Weyhe ist festgehalten, dass Aktionen und nachhaltige Innovationen für ein grüneres Weyhe gefördert werden sollen. Wir würden uns freuen, wenn die Fraktion unseren Antrag unterstützt.

Der kürzlich eingebrachte Antrag der SPD-Fraktion „Blühende Landschaften für Weyhe“ – gemeint sind Patenschaften für von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Flächen - ist ein Baustein für ein begrüntes, artenvielfältigeres Weyhe. Und auch die Bepflanzung des Marktplatzbrunnens verbessert neben ästhetischen Aspekten das Raum- und Gemeindeklima in besonderer Weise. Als SPD-Fraktion fordern wir im zweiten Schritt nun, dass Urban Gardening und ein weitere Begrünung Weyhes stärkeren Einzug erhält.

Die Verwaltung soll deshalb mit der Prüfung beauftragt werden, an welchen Stellen, in welcher Intensität und welcher Form eine Begrünung der Gemeinde möglich ist und welche Kosten dafür entstünden. Für die SPD-Fraktion ist die Bepflanzung von Bushaltestellen, wie jüngst in Utrecht, aber auch von weiteren gemeindlichen Einrichtung denkbar und gewünscht [siehe Anlage 1].
In diesem Zusammenhang bittet die SPD-Fraktion auch um die Mitberücksichtigung von sogenanntem „Vertical Gardening“ – Vertikale Gärten oder senkrechte Gartenkunst. Bei dieser Form können Moose und andere Pflanzen Häuserfassaden begrünen [siehe Anlage 2].

Außerdem beantragt die SPD-Fraktion, Urban Gardening zu einer kommunalen Initiative zu machen. Der Blühwiesen-Antrag stellt mit einer Patenschaft einer kleinen zu bepflanzenden Fläche einen Anfang dar. Das Urban Gardening würde den Menschen die Möglichkeit geben, darüber hinaus auf festgelegten, bislang nicht genutzten und von der Gemeinde oder Landwirten zur Verfügung gestellten Flächen ihre patenschaftlichen Gärten über eine gewisse Laufzeit so zu bestellen und zu kultivieren, wie sie das gerne hätten: der Anbau von Obst und Gemüse, die Pflanzung einer Bienenweide, Heilkräuter-Anbau und viele weitere Dinge, die im Anschluss miteinander geteilt werden können [siehe Anlage 3].

Begründung:

Im Zuge einer schnelllebigen und anonymisierten Welt, in der auch dörfliche Bindungen abnehmen, wollen wir als SPD-Fraktion generationenübergreifende Nachbarschaft wieder stärker fördern, Begegnungsstätten schaffen und Quartierstreffen ermöglichen. So steht es auch in unserem Wahlprogramm für die laufende Wahlperiode geschrieben. Überall scheint das Verlangen nach Gemeinschaft und Austausch so groß wie lange nicht. Ein Weg kann sein, den Weyher*innen selbst ein Stück der Gemeinde zurückzugeben und Orte zu schaffen, an denen sie gemeinsam zusammenkommen und gleichzeitig Gutes für die Umwelt und die Gemeinschaft tun. Patenschaftliche Urban-Gardening-Konzepte verbinden genau das. Denn längst ist es nicht mehr so, dass jeder Haushalt auch über einen eigenen Garten verfügt. Hinzu kommt, dass nicht jede*r gerne Kartoffeln im eigenen Garten pflanzt. Mit diesem Konzept öffnet sich die Gemeinde und wendet sich denen zu, die ein Interesse an Austausch, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit haben.

Gleichzeitig muss auch die Gemeinde grüner werden und den Menschen ein angenehmeres Lebensgefühl verschaffen. Nicht nur Parks, Wälder und Gärten, auch die Bäume, die Wiesen und Sträucher sind die Lungen unserer Gemeinde: Sie verbessern die Luftqualität und wirken sich positiv auf Umweltlärm und Klima aus. Nicht zuletzt leisten sie aber auch einen entscheidenden Beitrag zur Ästhetik und steigern die Lebensqualität der Menschen in unserer Gemeinde. Naherholung ist ein zentrales Bedürfnis, was es damit zu steigern gilt.

Eine einfache Umsetzung ist die Bepflanzung von Dächern, insbesondere von Bushaltestellen. Diese sind beispielsweise nicht so hoch wie andere Flachdächer. Weniger Wind und eine gute Sonneneinstrahlung führen dazu, dass Bienen und weiteren Insekten ideale Voraussetzungen für ein erweitertes Nahrungsangebot geboten werden, die Artenvielfalt gefördert wird und die Tiere ein neues Zuhause finden.

Pflanzen wie der Mauerpfeffer eigenen sich aufgrund der robusten, widerständigen Struktur hervorragend zur Dachbegrünung. Und nicht nur für die Bienen entpuppt sich eine grünere Gemeinde als Vorteil. Diese Pflanzen filtern den Feinstaub aus der Luft, erweisen sich als guten Regenwasserspeicher, müssen entsprechend weniger gegossen werden und spenden daher an heißen Tagen etwas Abkühlung.

Mit solidarischen Grüßen
Im Namen der Jusos Weyhe

Siard Schulz
Vorsitzender der Jusos Weyhe

_____
Anlagen

[Anlage 1]: Foto: Utrecht/Gemeente Utrecht

[Anlage 2]: Foto: Patrick Blanc

[Anlage 3]: Foto: DW/A. Höhn